

# Menschen helfen, Konflikte zu lösen

VON LOU PRIOLO

Nicht alle Konflikte sind gleich. In der Bibel können wir mindestens drei verschiedene Arten (oder Kategorien) von Konflikten identifizieren - jede mit ihrer eigenen, ziemlich einzigartigen Lösung. Die Lösung des einen Konfliktgenres wird (auf lange Sicht) für die anderen nicht funktionieren und umgekehrt. Es ist wie in der Ärzteschaft: Wenn wir einen Fehler schon bei der Diagnose des Problems machen, werden wir auch nicht die angemessenen Medikamente oder die richtige Kur für dieses Problem verschreiben.

Die erste Kategorie von Konflikten in der Schrift, die ich uns vor Augen stellen möchte, hat mit *Unterschiedlichkeit* zu tun. Gott hat jeden Menschen in seiner Unterschiedlichkeit einzigartig gemacht. Diese Unterschiede verursachen manchmal Konflikte in einer Welt, die von der Sünde verflucht wurde. Die berühmte „scharfe Meinungsverschiedenheit“ von Paulus und Barnabas wird weder auf sündige Handlungen, Einstellungen, noch auf sündige Motive zurückgeführt (Apg. 15,39). Gleiches gilt für die beiden Frauen (Euodia und Syntyche), von denen in Philipper 4,2 gesprochen wird und die beide ermahnt wurden, „eines Sinnes zu sein im Herrn“. Der grundsätzliche Konflikt war in beiden Fällen das Ergebnis von nicht sündhaften Eigenschaften wie unterschiedliche Präferenzen oder Herangehensweisen an den Dienst.

Die zweite Kategorie von Konflikten hat mit *Sündhaftigkeit* zu tun. Die Bibel bietet eine Fülle von Beispielen für durch Sünde verursachte menschliche Konflikte. Von Kain und Abel (Genesis 4, 1–17) über Abraham und Lot (Genesis 13), David und Saul (1. Samuel 18ff), bis hin zu Jesus und den Geldwechslern im Tempel (ganz zu schweigen von den vielen religiösen Führern Israels, die in Konflikt mit Jesus gerieten (Markus 11, 15–18)). Nicht zu vergessen Paulus und Petrus (Galater 2, 13–14) oder Johannes und Diotrephes (3. Johannes 9–10): Die Bibel ist voller Konflikte, die das Ergebnis von Sünde sind.

Die dritte Kategorie von Konflikten, die wir in der Schrift sehen, tritt auf, wenn Gläubige unterschiedliche Ansichten darüber haben, was die Bibel wirklich über eine bestimmte Sache sagt. Nennen wir diese Kategorie Konflikte der *Rechtschaffenheit* - das sind Fragen der Rechtschaffenheit, über die sich Christen uneinig sind. Zum Beispiel sehen wir in Römer 14 ein Problem zwischen stärkeren und schwächeren Brüdern. Die stärkeren wussten, was die Bibel wirklich über das Essen von Lebensmitteln, die Götzen geopfert worden waren, sagt: dass es nicht unbedingt eine Sünde war, daran teilzunehmen. Das Gewissen der schwächeren Brüder jedoch untersagte ihnen die Teilnahme, teilweise aufgrund ihrer früheren Teilnahme am Götzendienst, von der die Bibel eindeutig sagte, dass sie falsch sei. Paulus musste beide Seiten des Konflikts ansprechen.

Wer isst, verachte den nicht, der nicht isst; und wer nicht isst, richte den nicht, der isst; denn Gott hat ihn angenommen. (Römer 14,3)

Er ermahnte die stärkeren Brüder, die schwächeren Brüder nicht zu verachten („Warum wirst du nicht erwachsen und überwindest deine unbiblischen Skrupel, damit der Rest von uns deine Schwäche nicht ertragen muss?“) und die schwächeren Brüder sollten die stärkeren Brüder nicht verurteilen („Wie kannst du überhaupt daran denken, etwas zu essen, das zur Anbetung von Dämonen verwendet wurde?“).

Was ist deiner Meinung nach die Lösung für jede dieser verschiedenen Konfliktformen? Ich werde versuchen, diese Frage auf den nächsten Seiten ausführlich zu beantworten, aber hier ist vorab die kurzgefasste Antwort.

Die grundlegende Lösung für Konflikte der *Unterschiedlichkeit* ist **Nachsicht**: Letztendlich müssen beide Parteien lernen, jene eigenwilligen Unterschiede, die jeder für mühsam oder lästig hält, zu „ertragen“, selbst wenn es sich nicht um Sünde handelt. Die grundlegende Lösung für Konflikte der *Sündhaftigkeit* ist Reue oder **Veränderung**: Letztendlich können Konflikte dieser Art nicht geändert werden, außer wenn der sündige Mensch sich bereit erklärt, seine Sünde zu bereuen und Buße zu tun. Die grundlegende Lösung für Konflikte der *Rechtschaffenheit* beinhaltet das **Bibelstudium**: Beide Parteien müssen studieren, was die Schrift (in ihrer Gesamtheit) über das Thema lehrt, über das sie nicht einig sind.

Manchmal überschneiden sich diese drei Kategorien miteinander, sodass zwei oder mehr der oben genannten Lösungen angewendet werden müssen, um den Konflikt zu lösen. Schauen wir uns alle drei Arten von Konflikten genauer an.

### **Konflikte aufgrund von Unterschiedlichkeiten**

Als Paulus die Korinther fragt: „Denn wer unterscheidet dich?“ (1. Korinther 4,7; ELB 1871), ist die erwartete Antwort: Gott tut es.

Der Herr hat jedem von uns verschiedene Fähigkeiten, Fertigkeiten, Gaben, Dienste, Hintergründe, Geschmäcker, Hautfarben, Geschlechter und sogar Körperformen gegeben. Nachsicht erkennt und akzeptiert diese Tatsache als eine gute Sache. Die Ehe veranschaulicht diesen Punkt in besonderer Weise:

Oliver wuchs auf einer Farm auf dem Land auf, mehr als 40 Kilometer von der blühenden Metropole entfernt, in der seine Frau Lisa aufgewachsen war. Sein Vater züchtete Schweine und Hühner und kam zweimal im Monat in die Stadt, nur um Nachschub zu holen. Ihr Vater war Anwalt in einer Großstadt und lud regelmäßig Menschen in seinem Haus ein. Olivers Familie war es gewohnt, um 21:00 Uhr ins Bett zu gehen. Lisas Familie erst um 23 Uhr (weil sie so häufig Gäste unterhielten). Er verbrachte viele Stunden am Tag damit, seine Pflichtaufgaben auf der Farm (und auch zuhause) zu erledigen. Sie hatte ein Dienstmädchen und musste kaum mehr tun, als ihr Bett zu machen und ihre Kleidung vom Boden des Schlafzimmers aufzuheben. Olivers Familie musste mit wenig auskommen. Sie kauften ihre Kleidung bei Wal-Mart, fuhren alte Hondas, machten nie Urlaub und bezogen ihre Möbel alle acht bis zehn Jahre neu. Lisas Familie kaufte ihre Kleidung bei Brooks Brothers, Neiman Marcus und teuren Fachgeschäften, sie fuhren brandneue Mercedes Benz und BMWs, machten häufig Urlaub an ihren Strand- und Seehäusern und verschenkten jedes oder jedes zweite Jahr Zimmer voll Möbeln, um sie mit etwas Neuem zu ersetzen. Oliver liebte Sport - er war Mitglied im Schulteam der Fußball-, Baseball- und Basketballmannschaft der örtlichen öffentlichen High School. Lisa besuchte renommierte Privatschulen (darunter mehrere in Teilen Europas) und hatte kein Interesse an Sport, sondern liebte die Kunst. Er liebte es Ski zu fahren und ins Kino oder zu Autorennen zu gehen. Sie liebte es zu tanzen, ins Theater und in die Symphonie zu gehen. Er mochte amerikanische Pop- und Jazzmusik. Sie mochte klassische Musik und die Oper. Sie sprach fünf Sprachen, er sprach kaum Englisch!

Lisa und Oliver werden zwangsläufig in ihrer Ehe viele Konflikte haben, nicht weil einer von ihnen ein größerer Sünder ist als der andere (schließlich ist es keine Sünde, in dem einen statt einem anderen Geschäft einzukaufen oder die Symphonie einer Traktorshow vorziehen), sondern weil sie so unterschiedlich sind. Und anders ist gut!

Aber wann werden sie abends ins Bett gehen? Wo werden sie ihre Kleidung kaufen? Was für ein Auto werden sie kaufen? Wohin gehen sie zu einem Date? Wohin werden sie in den Urlaub fahren? Wo werden sie leben? Was für ein Haus werden sie kaufen? Wie werden sie es einrichten und dekorieren?

Wie viel Haushaltshilfe werden sie haben? Ganz normale Eheprobleme zu lösen, wird für dieses Ehepaar schwieriger sein als für andere, deren Unterschiede nicht so ausgeprägt sind. Aber nachsichtige Liebe kann es einfacher machen.

Die Lösung für diese Art von Konflikten ist daher nicht in erster Linie eine Form der nouthetischen Konfrontation über die Sünde der anderen Person, sondern die Anwendung liebevoller Nachsicht.

Wie kann das aussehen? Zum einen versucht die Nachsicht, die Interessen der anderen Person vor die eigenen zu stellen. Nachsicht stirbt für sich selbst (und seine eigenen Wünsche und Erwartungen). Sie ist bereit, den Wünschen eines anderen nachzugeben und Meinungsverschiedenheiten und ärgerliche Eigenheiten zu ertragen, um der Liebe und der Sache Christi Willen. Nachsicht möchte möglicherweise die Angelegenheit diskutieren - nicht mit dem Ziel, einen sündigen Bruder wiederherzustellen, sondern um zu sehen, ob ein Kompromiss erzielt werden kann. Anders gesagt, um festzustellen, für wen es sich um ein „Swing“-Problem und für wen es sich um ein „Feuer“-Problem handelt.

### **Richtlinien für das Gespräch mit anderen Christen über Unterschiedlichkeiten**

Im Folgenden findest du Leitprinzipien für seelsorgerliche Gespräche, die dem Ratsuchenden helfen sollen, Konflikte aufgrund von Unterschiedlichkeiten zu lösen. (Sie wurden in der zweiten Person geschrieben, um die seelsorgerliche Beratung zu erleichtern.)

1. *Erinnere dich daran, dass Gott die andere Person mit ihrer ganz eigenen Persönlichkeit geschaffen hat, um damit seine Zwecke zu erfüllen (die wahrscheinlich wenig damit zu tun haben, dein Leben leichter zu machen.)* „Denn wir wagen es nicht, uns denen zuzurechnen oder gleichzustellen, die sich selbst empfehlen; sie aber sind unverständlich, indem sie sich an sich selbst messen und sich mit sich selbst vergleichen.“ (2. Korinther 10,12). Schütze dein Herz davor, andere hart zu verurteilen, nur weil sie eine andere oder ungewöhnliche Persönlichkeit haben: ein anderes Temperament, Geschmack, Werte (solange sie innerhalb biblischer Parameter liegen), einen unterschiedlichen sozialen Status oder Bildungsstand. Gleiches gilt für Personen anderer Rasse, mit ungewöhnlichen medizinischen oder körperlichen Bedingungen oder Personen mit anderen Lebenserfahrungen.

2. *Schütze dich vor einer gesetzlichen und wertenden Einstellung, die Themen, die nichts mit Sünde zu tun haben, auf eine Ebene mit sündigem Verhalten bringen.* „Ich bin der Standard, und wenn du anders bist als ich, bist du nicht der Christ, der du sein solltest.“ Dies ist die Denkweise derer, die solche vorschnellen Urteile fällen.

Verleumdet einander nicht, ihr Brüder! Wer seinen Bruder verleumdet und seinen Bruder richtet, der verleumdet das Gesetz und richtet das Gesetz; wenn du aber das Gesetz richtest, so bist du nicht ein Täter, sondern ein Richter des Gesetzes. Jakobus 4, 11

Wenn du Dinge als sündig beurteilst, die in der Schrift (zumindest im Prinzip) nicht *klar* als solche beschrieben sind, verurteilst du nicht nur deinen Bruder, der die falsch eingeschätzte Tat getan hat, sondern auch die Bibel, weil sie die Tat nicht verurteilt hat. Ebenso urteilst du falsch über den Autor der Bibel, der „anscheinend“ vergessen hat, die Tat in die Heilige Schrift aufzunehmen. Denke daran, wie ernst es ist, solch eine anmaßende Anklage gegen Gott zu erheben!

3. *Konzentriere dich mehr auf die Interessen der anderen Person als auf deine eigenen.* „Tut nichts aus Selbstsucht oder nichtigem Ehrgeiz, sondern in Demut achte einer den anderen höher als sich selbst.

Jeder schaue nicht auf das Seine, sondern jeder auf das des anderen.“ (Philipper 2, 3-4).

4. *Reagiere vernünftig* (willig, den Ansichten und Wünschen anderer nachzugeben). „Die Weisheit von oben aber ist erstens rein, sodann friedfertig, gütig; sie lässt sich etwas sagen, ist voll Barmherzigkeit und guter Früchte, unparteiisch und frei von Heuchelei.“ (Jakobus 3, 17) Auch aus biblischer Sicht führen meistens mehrere Wege nach Rom.

5. *Sei bereit, dich mit lästigen Eigenschaften anderer abzufinden*. „Liebe... sucht nicht das Ihre“ (1. Korinther 13, 5). Frage dich: „Ist es wirklich eine so unerträgliche Prüfung für mich, diese Eigenart in Kauf zu nehmen? Müssen sich nicht auch andere mit meinen abfinden?“

6. *Versuche herauszufinden, für wen es sich um ein „Swing“-Problem und für wen es sich um ein „Feuer“-Problem handelt*. „Mitschwingen“ ist ein idiomatischer Ausdruck, der bedeutet, dass man sich in einer Angelegenheit leicht in beide Richtungen bewegen kann. Ich mag es vorziehen, in die eine Richtung zu gehen, die Person, mit der ich in Konflikt stehe, mag es vorziehen, in die andere Richtung zu gehen, aber weil ich eine nachsichtige Person bin, werde ich da „mitschwingen“ (in diesem Fall ist es ein „Swing“- Problem für mich). Wenn es dir so viel bedeutet, bin ich bereit, dir meine persönlichen Wünsche zu überlassen, um dich zu ehren, zu bevorzugen und nach Frieden mit dir zu streben.

In der Bruderliebe seid herzlich gegeneinander; in der Ehrerbietung komme einer dem anderen zuvor! Römer 12, 10

So lasst uns nun nach dem streben, was zum Frieden und zur gegenseitigen Erbauung dient. Römer 14, 19; siehe auch Hebräer 12, 14

Ein „Feuer“-Problem ist ein Problem, bei dem es mir sehr schwer fällt, meine Zustimmung zu geben, auch wenn es nicht unbedingt eine Sünde ist. Vielleicht ist es eine Frage der persönlichen Präferenz, des Geschmacks oder des Genusses, aber aus irgendeinem Grund finde ich die Angelegenheit verwerflich (vgl. 1. Korinther 16,12). Es ist nicht so, dass ich mich weigern würde, wenn ich es unbedingt tun müsste, aber ich würde es wirklich lieber nicht tun.

Eine Möglichkeit, diese Richtlinie umzusetzen, besteht darin, dass beide Konfliktparteien dem vorliegenden Problem eine Nummer zuweisen: „Auf einer Skala von eins bis zehn, wobei eine eins ein Swing-Problem und zehn ein Feuer-Problem ist, wie wichtig ist dir diese Angelegenheit?“ Dann können beide Parteien ihre eigene Einschätzung der Angelegenheit miteinander in Beziehung setzen. „Wenn die Nummer der anderen Person höher ist als deine, wärst du vielleicht bereit, mitzuschwingen. Wenn seine Zahl niedriger ist als deine, wäre er vielleicht bereit, in deine Richtung zu schwingen.“

7. *Lerne, den Frieden Christi das Sagen haben zu lassen (sei der Schiedsrichter)*. „Und der Friede Gottes regiere in euren Herzen; zu diesem seid ihr ja auch berufen in einem Leib; und seid dankbar!“ (Kolosser 3,15). Immer wieder betont das Neue Testament Gottes Wunsch nach Frieden und Einheit in der Gemeinde. „Ich ermahne euch aber, ihr Brüder, kraft des Namens unseres Herrn Jesus Christus, dass ihr alle einmütig seid in eurem Reden und keine Spaltungen unter euch zulässt, sondern vollkommen zusammengefügt seid in derselben Gesinnung und in derselben Überzeugung.“ (1. Korinther 1,10; vgl. Römer 12,16; 2. Korinther 13,11; Epheser 4,3; Philipper 1,27; 2,2; 1. Thessalonicher 5,13; 1. Petrus 3,8).

Diese Notwendigkeit, dass die Gläubigen miteinander in Frieden leben, soll das herrschende Prinzip bei all unseren Versuchen zur Konfliktlösung sein. Manchmal müssen wir uns um Christi Willen den Wünschen anderer unterwerfen. Sei es ein Angestellter, der sich einem Vorgesetzten unterwirft, ein stärkerer Bruder, der sich einem Schwächeren unterwirft, oder ein Gemeindemitglied, das sich einem anderen unterwirft, um den Frieden und die Reinheit der Gemeinde zu erreichen. Christi Wunsch nach Frieden zwischen seinen Kindern besteht darin, unsere zwischenmenschlichen Beziehungen zu leiten.

## Konflikte als Resultat von Sündhaftigkeit

Die nächste Art von Konflikten ist diejenige, die entsteht, wenn jemand gegen deinen Ratsuchenden sündigt. Jede Form unbiblischen Verhaltens (sündige Worte, Handlungen und Einstellungen) kann und wird Konflikte verursachen. Oft können und sollten diese sündigen Verhaltensweisen „übersehen“ (Sprüche 19,11) oder „in Liebe zugedeckt“ werden (vgl. 1 Petrus 4,8). Aber wenn das nicht möglich ist, sind Konflikte unvermeidlich und normalerweise auch erforderlich.

Es gibt mehrere wichtige Passagen, die von unserer Verantwortung sprechen, einen sündigen Bruder mit seinem Verhalten zu konfrontieren. Diese sind Matthäus 18,15-18, Lukas 17,3 und (implizit) Galater 6,1.

### 1. Überführung der Sünde

Erörtere mit deinem Ratsuchenden Lukas 17,3. Die operative wörtliche Anweisung dieser Passage lautet „zurechtweisen“.

Habt acht auf euch selbst! Wenn aber dein Bruder gegen dich sündigt, so weise ihn zurecht; und wenn es ihn reut, so vergib ihm.

Das Wort *Zurechtweisung* wird besser übersetzt mit *Überführen*: „Wenn dein Bruder gegen dich sündigt, überführe ihn.“ Dieses Wort wurde in biblischen Zeiten als juristischer Begriff verwendet, um die Idee zu verkörpern, einen Fall gegen eine Person zu verfolgen, damit diese für das von ihr begangene Verbrechen verurteilt werden kann. Der Begriff beinhaltet die Idee, einen Gegner so weit zu widerlegen, dass er (oder wenn nicht er, dann zumindest andere, die die Beweise hören) von seinem Verbrechen überzeugt wird. Es bedeutet, zu begründen und zu beweisen, dass die erhobenen Anklagen gegen jemanden wahr sind.

Paulus wies Timotheus an, diejenigen, die unter seiner geistlichen Obhut standen, mithilfe der Schrift zu überführen. „Verkündige das Wort, tritt dafür ein, es sei gelegen oder ungelegen; überführe, tadle, ermahne mit aller Langmut und Belehrung!“ (2. Timotheus 4,2). Er forderte ihn außerdem auf, die Leiter der Gemeinde zu *überführen*: „Die, welche sündigen, weise zurecht vor allen, damit sich auch die anderen fürchten.“ (1. Timotheus 5,20). Tatsächlich ist eine der Voraussetzungen, um überhaupt zum Pastor ernannt zu werden, die Fähigkeit, diejenigen zu überführen, die der gesunden Lehre widersprechen (Titus 1,9). Überführung von Sünde ist daher Teil der Verantwortung des Dienstes am Wort Gottes. Natürlich muss der Mensch, wenn er dem Wort dient, dies unter der Kraft des Heiligen Geistes tun, damit die gewünschte Überführung wirksam wird.

Es ist auch wichtig, sich daran zu erinnern, dass es viele Möglichkeiten gibt, Menschen von ihrer Sünde zu überzeugen. Es kann beispielsweise harsch und wütend gemacht werden oder aber höflich und respektvoll. Als biblischer Seelsorger ist es meine Aufgabe, Menschen ihrer Sünde zu überführen. Als nouthetischer Seelsorger muss ich es regelmäßig tun. Bei einigen Leuten habe ich es als wirksam empfunden, den direkten Ansatz zu wählen. Ich selbst bin eine direkte Person: „Verschwende nicht deine Zeit damit, es zu beschönigen. Sag mir einfach, was die Bibel sagt und geh mir aus dem Weg.“ Bei anderen gehe ich viel sanfter vor. Manchmal reicht es aus, einfach nur eine Frage zu stellen, um die Person zu Tränen zu rühren.

Nachdem ich Matthäus 19,8 zitiert habe, könnte ich eine Frau, die über eine Scheidung nachdenkt, fragen: „Möchtest du Gott und anderen wirklich zeigen, dass du ein hartes Herz hast?“

„Hast du jemals darüber nachgedacht, wie der harte Ton in deiner Stimme deinen Sohn verärgern könnte?“ Das könnte ich den Vater eines wütenden Teenagers fragen, nachdem ich Kolosser 3,12 gelesen habe. „Erwartest du wirklich, dass Gott dir hilft, aus der Verschuldung herauszukommen, wenn du so viele Stunden arbeitest, dass es für dich so gut wie unmöglich geworden ist, ‚zuerst sein Reich und seine Gerechtigkeit‘ zu suchen?“ (Matthäus 6, 33)

## 2. Wiederherstellung eines sündigen Bruders

Die nächste Passage, die du in deiner Diskussion über die Vielfalt der Sündhaftigkeit von Konflikten berücksichtigen solltest, ist Galater 6,1.

Brüder, wenn auch ein Mensch von einer Übertretung übereilt würde, so helft ihr, die ihr geistlich seid, einem solchen im Geist der Sanftmut wieder zurecht; und gib dabei acht auf dich selbst, dass du nicht auch versucht wirst!

Beachte, dass das Genre der Sünde, von dem hier gesprochen wird, die gewohnheitsmäßige Sünde ist. Es heißt: „wenn ein Mensch von einer Übertretung übereilt wurde“. Das bedeutet, wenn jemand von einer Sünde gefangen ist, aus der er sich nicht selbst befreien kann.

Was genau sagt uns diese Passage darüber, wie wir mit dem sündigen Bruder umgehen sollen? Wir sollen ihn *wiederherstellen*. Das Wort *wiederherstellen* ist ein medizinischer Begriff, der verwendet wird, um das Richten eines gebrochenen Knochens zu beschreiben. Er wurde auch als Begriff in der Schifffahrt verwendet, um Fischer zu beschreiben, die zerrissene Netze reparieren. Auf den Menschen bezogen besteht die Bedeutung des Begriffes darin, einen Christen zu „reparieren“, der von einer Sünde überwältigt wurde (und ihn so wieder nützlich zu machen). Mit anderen Worten: Dein Motiv für die Überführung eines sündigen Bruders sollte sein, ihn wiederherzustellen, und nicht ihn bloßzustellen, sich selbst die Dinge zu erleichtern, sich persönlich an ihm zu rächen, indem du ihn demütigst oder ihn manipulierst, damit er dir gibt, was du willst.

Ein weiteres wichtiges Wort in diesem Abschnitt ist *Sanftmut* - wir sollen unseren Bruder „im Geiste der Sanftmut“ wiederherstellen. Du sollst nicht versuchen, mit deinem Bruder über seine Sünde zu sprechen, wenn du sündhaft wütend bist - wenn du wütender bist, weil er *gegen dich* gesündigt hat, als weil er *gegen Gott* gesündigt hat. Denke darüber nach wie du dich gefühlt hast, als jemand wütend, hart und herablassend mit dir über deine Sünde gesprochen hat. Wie leicht war es für dich, diese Art von Kritik zu ertragen?

Was meinte Paulus, als er der Wiederherstellungsgleichung die Worte „gib dabei acht auf dich selbst, dass du nicht auch versucht wirst“ hinzufügte? Der griechische Begriff für Sanftmut enthält ein Element der Demut. Paulus brachte diese Nuance zum Ausdruck, indem er seine Leser daran erinnerte, dass sie sich bei der Wiederherstellung von jemandem an ihre eigene Schwäche erinnern sollten - dass auch sie in der Lage sind, in dieselbe Sünde zu verfallen.

## 3. Deinen Bruder gewinnen (hingehen und aufzeigen)

Eine andere Passage, die ich oft benutze, wenn ich Menschen in Konflikten berate, ist Matthäus 18,15:

Wenn aber dein Bruder an dir gesündigt hat, so geh hin und weise ihn zurecht unter vier Augen. Hört er auf dich, so hast du deinen Bruder gewonnen.

Dies ist der erste Schritt in einer Reihe von Anweisungen, die der Herr uns gegeben hat, um innerhalb der Gemeinde diejenigen Konflikte zu lösen, die aus der Sünde resultieren.

Wieder einmal ist das Problem eine Frage der Sünde. Und wieder ist die Person, die sündigt, „dein Bruder“. Das nächste Verb im Satz ist „geh“. Wie in der Passage zu Lukas 17 wird die Initiative zur Lösung der Angelegenheit von der Person ergriffen, die verletzt wurde (oder zumindest von dem, der über die Sünde Bescheid weiß).

Ein weiteres sehr wichtiges Prinzip der Konfliktlösung in diesem (und dem nächsten) Vers ist die Regel der Privatsphäre. Halten Sie den Konfrontationskreis so klein wie möglich. Dieses Prinzip wird auch im Buch der Sprüche gelehrt.

Trage deine Streitsache mit deinem Nächsten aus, aber das Geheimnis eines anderen offenbare nicht, damit nicht der dich beschimpft, der es vernimmt, und dein übler Ruf nicht mehr weicht. Sprüche 25,9-10

Liebe versucht Sünde zuzudecken, nicht sie vorschnell aufzudecken. Sie versucht, einen irrenden Bruder zu gewinnen, ihn nicht öffentlich in Verlegenheit zu bringen oder zu beschämen. Und wie John MacArthur aufschlussreich hervorhebt:

Je mehr die Sünde eines Menschen bekannt ist und von anderen diskutiert wird, egal wie gut es gemeint sein mag, desto leichter fällt es ihm, ärgerlich zu werden, und desto schwieriger kann die Umkehr und Wiederherstellung sein. Wenn er *im Privaten* und im Geiste der Demut und Liebe korrigiert wird, ist eine Herzensveränderung viel wahrscheinlicher. Und wenn er Buße tut, wird zwischen den beiden Gläubigen eine einzigartige und wunderbare Verbindung der Intimität hergestellt, die durch den Satz deutlich wird „du hast deinen Bruder gewonnen“.

In einer gesunden Gemeinde finden regelmäßig biblische Konfrontationen statt, die jedoch nur selten öffentlich werden, da alle Anstrengungen unternommen werden, um die Privatsphäre jedes Sünders in der Familie zu schützen.

Das dritte Prinzip der Konfliktlösung, das wir in diesem Abschnitt erkennen, hat mit unserem Ziel (und auch unserem Motiv) zu tun, einen Konflikt zu lösen: unseren Bruder zu gewinnen. Der Gedanke ist, dass wir als Ergebnis der Konfrontation unseren Bruder für unsere Seite (also für Gottes Seite) gewinnen. Aber unseren Bruder zu gewinnen, bedeutet mehr als die Auseinandersetzung über seine Sünde zu gewinnen. (Es ist möglich, den Streit zu gewinnen, aber dabei den Bruder zu verlieren.) Wenn eine Person gegen eine andere sündigt, kommt es häufig zu einem Bruch in der Beziehung. Die Art und Weise, wie sie miteinander in Beziehung stehen, verändert sich. Etwas, das zwischen ihnen vorhanden ist - etwas von der Intimität, die sie teilten und schätzten - geht verloren. Wenn der Vorwurf aber „gehört“ (also effektiv aufgenommen) wird, wird der Bruch in der Beziehung wiederhergestellt - was verloren gegangen ist, wird zurückgewonnen.

### **Konflikte, die aus Fragen der „Rechtschaffenheit“ entstehen**

Die dritte Kategorie von Konflikten tritt auf, wenn Meinungsverschiedenheiten darüber bestehen, was in einer bestimmten Situation oder unter bestimmten Umständen richtig ist zu tun. Die eine Person glaubt, dass eine Vorgehensweise am besten ist, während der andere denkt, es gebe noch einen anderen Weg. Oder eine Person glaubt, dass eine Reihe von Leitprinzipien der Schrift gilt, während die andere davon überzeugt ist, dass ein weiteres Leitprinzip die anderen „übertrumpfen“ sollte. Grundsätzlich glauben beide Parteien zu Beginn, dass sie in Bezug auf ihre Herangehensweise an die

Lösung des Problems Recht haben (wenn auch nicht sehr biblisch). Zumindest glaubt jeder, sein Ansatz sei besser (weiser oder biblischer) als der des anderen.

Es gibt einen bestimmten „Rechtschaffenheitskonflikt“, bei dessen Lösung wir als Seelsorger besonders häufig helfen sollten: Dabei handelt es sich um elterliche Konflikte bezüglich der Disziplinierung der Kinder des Paares. Vielleicht glaubt ein Elternteil, dass das Vergehen des Kindes ein geringfügiges Vergehen ist, das „in Liebe zugedeckt“ oder „übersehen“ werden sollte. Aber das andere Elternteil sieht es nicht nur als ernstzunehmendes Problem, sondern als eines, das sich zur Gewohnheit zu entwickeln beginnt und für das das Kind irgendwie zurechtgewiesen werden muss. Beide glauben, ihre Position sei biblisch begründet. Was sollten sie tun?

Du sagst vielleicht: „Wahrscheinlich sollte sich die Frau den Wünschen ihres Mannes unterordnen.“ Basierend auf 1. Petrus 3,1-6, Epheser 5,22-24 und Kolosser 3,18 hast du in der Regel Recht. Aber heißt das, dass die Frau nicht versuchen darf, ihren Mann von ihrer Meinung zu überzeugen? Keinesfalls! Natürlich sollte sie ihren Ehemann wissen lassen, dass sie jede Absicht hat, in der Angelegenheit nachzugeben. Aber bevor sie das tut, darf sie eine ausführliche und offene Diskussion über die Dinge haben, da auch sie vor Gott eine Verantwortung für die Erziehung ihrer Kinder hat.

Wie könnte so ein Gespräch aussehen? Das möchte ich im Folgenden in Form einiger Leitprinzipien erläutern. Aber vorweg möchte ich noch daran erinnern, dass die grundlegende Lösung für „Rechtschaffenheitskonflikte“ das Bibelstudium ist. Beide Parteien sollten genau prüfen, was die Schrift (in ihrer Gesamtheit) über die besagte Angelegenheit lehrt. Offensichtlich ist diese dritte Art von Konflikten zeitaufwendiger als die ersten beiden es normalerweise sind. Erneut sind die folgenden Richtlinien so formuliert, damit beide Parteien deinen Anweisungen folgen können.

### **Richtlinien für das Gespräch mit Christen über Fragen der „Rechtschaffenheit“**

1. *Bekenne und suche Vergebung für jedes sündige Wort, jede Tat oder Gesinnung, die den Konflikt bis hin zu diesem Punkt verschärft haben.* „Bekennet einander die Übertretungen und betet füreinander, damit ihr geheilt werdet! Das Gebet eines Gerechten vermag viel, wenn es ernstlich ist.“ (Jakobus 5,16) Auch wenn eine Meinungsverschiedenheit nicht durch jemandes Sünde verursacht wurde, schleichen sich doch oft sündige Worte, Handlungen oder Gesinnungen ein, die den Konflikt schlimmer machen, als er sonst gewesen wäre. Manchmal werden die sündigen Reaktionen von einem oder beiden Seiten zu einem größeren Problem als die eigentliche Meinungsverschiedenheit.
2. *Versuche das Problem aus Sicht beider Parteien zu formulieren.* Das 18. Kapitel vom Buch der Sprüche enthält drei bedeutende Verse, die die Wichtigkeit zeigen, beide Seiten des Problems zu beleuchten.

Ein Dummkopf will die Sache nicht verstehen, er will nur zeigen, was er meint.  
(Sprüche 18,2, NeÜ)

Wer Antwort gibt, bevor er zuhört, ist dumm und macht sich lächerlich. (Sprüche 18,13, NeÜ)

Wer als Erster aussagt, hat scheinbar Recht, doch dann kommt sein Gegner und stellt es in Frage. (Sprüche 18,17, NeÜ)



Um zu einer einvernehmlichen biblischen Lösung zu kommen, muss vorher Einigkeit über die genaue Art des Problems bestehen. Das ist wichtig, damit beide Parteien ein klares Verständnis dafür haben, wie der jeweils andere das Problem sieht. Manchmal entdeckt die Person, die das Problem prägnant ausdrückt, eine biblische Lösung, die sie zuvor nicht in Betracht gezogen hatte. Und manchmal führt das verbale Herausarbeiten des Problems bei der anderen Partei zur Erkenntnis, dass die Meinungsverschiedenheit über einem geringeren Problem besteht, das relativ einfach zu lösen ist. Manchmal stellt man fest, dass es zwei (oder mehr) unterschiedliche Probleme gibt, von denen jedes eine für beide Parteien akzeptable Lösung hat.

*3. Bestimme die Dinge, über die Einigkeit besteht.* Meistens gibt es Bestandteile eines Konflikts (und dessen Lösung) über die sich beide Parteien einig sind. Diese Dinge zu Beginn festzustellen, kann beiden Parteien Hoffnung geben, dass eine biblische Problemlösung in greifbarer Nähe ist, da schon eine teilweise Übereinstimmung besteht. Hier sind einige allgemeine Dinge, die für beide Parteien gelten sollten, die einen „Rechtschaffenheitskonflikt“ haben.

- Möglicherweise gibt es mehr als einen Weg, den Konflikt auf biblische Art zu lösen.
- Gott möchte, dass wir so schnell wie möglich zu einer Lösung des Problems kommen, ohne dass auch nur einer von uns beiden sündigt (nicht mehr als wir bereits getan haben).
- Wir haben beide eine Verantwortung dafür, eifrig bemüht zu sein „die Einheit des Geistes zu bewahren durch das Band des Friedens“. (Epheser 4,3)
- Wenn wir nicht in der Lage sind, das Problem unter uns zu lösen, sollten wir Unterstützung bei einem anderen (reifen) Christen suchen. (Mit anderen Worten, sie müssen sich möglicherweise von dir bei der Lösung der Angelegenheit helfen lassen.)

*4. Durchsuche die Schriften nach biblischen Anweisungen und/ oder Grundsätzen, die sich auf die Lösung des Problems beziehen.* Die Bibel sagt uns, dass wenn wir nach Weisheit fragen, wir sie auch finden werden. Im Zusammenhang mit Prüfungen erinnert uns Jakobus: „Wenn es aber jemand unter euch an Weisheit mangelt, so erbitte er sie von Gott, der allen gern und ohne Vorwurf gibt, so wird sie ihm gegeben werden.“ (Jakobus 1,5) Von Weisheit, Verständnis und Unterscheidungsvermögen sagt Salomo: „Wenn du sie suchst wie Silber und nach ihr forschst wie nach Schätzen, dann wirst du die Furcht des HERRN verstehen und die Erkenntnis Gottes erlangen.“ (Sprüche 2,4-5)

Hast du dich jemals gefragt, warum gesagt wird, dass wir nach Weisheit wie nach Silber suchen sollen und nicht wie nach Gold? Obwohl Gold wertvoller ist, kann es ohne viel Graben gefunden werden. Silber muss abgebaut werden - man muss tief danach graben. So ist das auch mit der Weisheit. Um sie in der Bibel zu finden, muss man manchmal tief danach graben. Das kann Tage oder Wochen dauern. Es könnte den Erwerb bestimmter Hilfsmittel erfordern (Bibelkonkordanzen, Wörterbücher und Kommentare). Es kann eine Unterredung mit einem Experten (Gemeindeleiter) erforderlich sein, um genau zu bestimmen, wo mit dem Ausgraben begonnen werden soll.

Hier sind einige Fragen zur Selbstprüfung, die deinem Ratsuchenden bei der Analyse helfen sollen.

*Frage 1: Haben wir das Problem in biblischen Worten identifiziert?* Ein Problem kann nicht gelöst werden, bevor es nicht in biblischer Terminologie diagnostiziert wurde. Der maßgebliche Satz findet sich in 1. Korinther 2,13: „Und davon reden wir auch, nicht in Worten, die von menschlicher Weisheit gelehrt sind, sondern in solchen, die vom Heiligen Geist gelehrt sind, indem wir Geistliches geistlich erklären.“ Zwing dich selbst, biblisch zu denken. Gib dich nicht mit weniger zufrieden als Gottes Interpretation des Problems. Wenn du eine dauerhafte biblische Lösung finden möchtest, suche weiter nach der richtigen Diagnose.

*Frage 2: Gibt es noch andere Anweisungen in der Schrift, die befolgt werden müssen, um den Konflikt (oder das Problem) zu lösen?* Manchmal ist die Lösung dieser Art von Konflikt in der Bibel klar umrissen. Das heißt, um die Angelegenheit zumindest teilweise zu lösen, müssen bestimmte Schriftbefehle befolgt werden. Bis zu diesem Punkt hast du vielleicht einige von ihnen identifiziert, aber gibt es andere, die du übersehen hast?

*Frage 3: Gibt es in der Schrift Grundsätze, aus denen eine Lösung für diesen Konflikt (oder dieses Problem) abgeleitet werden kann?* Manchmal ist die Lösung eines bestimmten Problems in der Schrift nicht klar umrissen und muss daher aus geeigneten biblischen Prinzipien abgeleitet werden. Diese werden manchmal als biblisch abgeleitete Lösungen bezeichnet.

Eine biblisch abgeleitete Lösung ist eine Lösung, die von einem Christen gemäß den biblischen Prinzipien entwickelt wurde, um ein biblisches Ziel zu erreichen, für das in der Schrift keine spezifischen Anweisungen gegeben sind.

Meistens werden „Rechtschaffenheitskonflikte“ gelöst, indem biblische Prinzipien umgesetzt werden, anstatt biblischen Anweisungen zu gehorchen. Oft sind sowohl biblisch vorgeschriebene Lösungen als auch biblisch abgeleitete Lösungen notwendig, um Probleme effektiv zu lösen. Aber bedenke: Eine biblisch abgeleitete Lösung darf niemals an die Stelle einer biblisch vorgeschriebenen Lösung erhoben werden. Nicht zwischen beiden zu unterscheiden, indem ein biblisches *Prinzip* auf die Ebene einer *Anweisung* gebracht wird, birgt das Risiko, gesetzlich zu sein.

*Frage 4: Hat jemand in der Schrift jemals die gleiche (oder eine ähnliche) Situation erlebt?* Die Bibel enthält nicht nur Anweisungen und Prinzipien, die zur Lösung von Problemen hilfreich sind, sondern auch eine Fülle von Beispielen (gute wie schlechte), die Einblicke in die richtigen und falschen Wege zur Lösung von Problemen geben. Diese Beispiele wurden in der Schrift aufgenommen, um uns bei der Lösung der Dilemmas unseres Lebens zu helfen.

Denn alles, was zuvor geschrieben worden ist, wurde zu unserer Belehrung zuvor geschrieben, damit wir durch das Ausharren und den Trost der Schriften Hoffnung fassen. (Römer 15,4)

5. *Schlage vor, welche Änderungen du im Lichte der „neu entdeckten“ biblischen Fakten machen möchtest, um zu einer einvernehmlichen Lösung zu gelangen.* Zu diesem Zeitpunkt hat vielleicht einer von euch zusätzliche Erkenntnisse aus der Schrift entdeckt, die dich veranlassen, eine etwas andere Herangehensweise an das Problem in Betracht zu ziehen. Vielleicht wurde einer von euch dabei überführt, dass seine Position nicht vollkommen biblisch war. Vielleicht ist einer von euch zu der Erkenntnis gekommen, dass es tatsächlich mehr als eine Lösung für das Problem gibt. Vielleicht könnt ihr gemeinsam an den Anfang zurückgehen und einen völlig anderen, aber einvernehmlichen Ansatz zur Lösung des Problems finden, basierend auf dem vollständigen Rat des Wortes Gottes.

6. *Wenn das Problem nicht in einem vorher festgelegten Zeitraum gelöst werden kann, wende dich an einen „wahren Weggefährten“.* Die Bibel spricht an mehreren Stellen von Christen, die anderen Christen helfen, zwischenmenschliche Konflikte zu lösen (sei es das Ergebnis von Sündhaftigkeit, Unterschiedlichkeit oder Rechtschaffenheit). Zum Beispiel spricht Paulus in 1. Korinther 6 das Problem an, dass Gläubige ihre Streitigkeiten vor ein heidnisches Gericht bringen, anstatt sie intern zu lösen:

Wie kann jemand von euch, der eine Beschwerde gegen einen anderen hat, sich bei den Ungerechten richten lassen anstatt bei den Heiligen? Wisst ihr nicht, dass die Heiligen die Welt richten werden? Wenn nun durch euch die Welt gerichtet werden soll, seid ihr dann unwürdig, über die allergeringsten Dinge zu entscheiden? Wisst ihr nicht, dass wir Engel richten werden?

Wie viel mehr die Angelegenheiten dieses Lebens? Wenn ihr nun über Angelegenheiten dieses Lebens Entscheidungen zu treffen habt, so setzt ihr solche zu Richtern ein, die bei der Gemeinde nichts gelten! Zur Beschämung sage ich's euch: Demnach ist also nicht ein einziger Weiser unter euch, der ein unparteiisches Urteil fällen könnte für seinen Bruder; sondern ein Bruder führt Rechtsstreit mit dem anderen, und das vor Ungläubigen! (1. Korinther 6, 1-6)

Im Buch Philipper lesen wir von zwei Frauen im Dienst, die Hilfe von einem anderen Gemeindemitglied brauchten, um die Dinge zwischen ihnen zu klären.

Ich ermahne Euodia und ich ermahne Syntyche, eines Sinnes zu sein im Herrn. Und ich bitte auch dich, mein treuer Mitknecht, nimm dich ihrer an, die mit mir gekämpft haben für das Evangelium, samt Clemens und meinen übrigen Mitarbeitern, deren Namen im Buch des Lebens sind. (Philipper 4,2-3)

Folgendes persönliches Zeugnis gebe ich oft denjenigen, die ich seelsorgerlich ausbilde: „Ich bin Mitglied der National Association of Nouthetic Counselors. Das bedeutet, dass ich nicht nur von unserer Mutterorganisation als Seelsorger zertifiziert wurde, sondern auch andere darin geschult habe, seelsorgerlich zu beraten und ihnen zu helfen, eine Zertifizierung zu bekommen. Aber von Zeit zu Zeit haben meine Frau und ich Konflikte, die wir nicht alleine lösen können. In solchen Fällen suchen wir Hilfe auf (bei einem vorher vereinbarten Ältesten unserer Gemeinde), um uns bei der Lösung der Angelegenheit helfen zu lassen. Ich sage euch das, um darauf hinzuweisen, dass wir alle (sogar Älteste, christliche Autoren und Seelsorger) manchmal echte Weggefährten brauchen, um Konflikte mit anderen Gläubigen zu entwirren.“ Wenn du eine ähnliche Vereinbarung zur Rechenschaftspflicht mit jemandem hast, erzähle deinem Ratsuchenden davon. Es kann ihn oder sie dazu motivieren, dies ebenfalls zu tun.

An diesem Punkt solltest du deinem Ratsuchenden ein „Wort der Vorsicht“ mitgeben, ungefähr in diesem Sinne:

„Wenn du die Person in der untergeordneten Position bist, solltest du möglicherweise der dir übergeordneten Person einen Gefallen tun, um diesen Schritt richtig umzusetzen. In anderen Worten: Da eine Lösung des Problems nicht erreicht wurde, da die dir übergeordnete Person nicht einverstanden war, jemand anderen einzubeziehen, solltest du dich schlicht seiner Vorgehensweise, Dinge anzupacken, unterordnen. Die einzige Ausnahme wäre in Fällen, in denen du wirklich dein Gewissen verletzen müsstest, um dich unterzuordnen.“

### **Wie funktioniert das?**

Nehmen wir als Beispiel den zuvor erwähnten üblichen „Rechtschaffenheitskonflikt“ und gehen ihn anhand der oben genannten Richtlinien durch. Stellen wir uns ein Paar vor, dieses hat eine Tochter (das älteste ihrer drei Kinder) im Alter von 14 Jahren, die gerade in eine Lüge verwickelt wurde, weil sie ihr Handy noch nach der vereinbarten Sperrstunde benutzt hat. Der Vater, Ricky, glaubt, dass das Mädchen diszipliniert werden sollte, indem es sein Handy für zwei Wochen abgenommen bekommt. Er zitiert dafür Sprüche 13,24: „Wer seine Rute spart, der hasst seinen Sohn, wer ihn aber lieb hat, der züchtigt ihn beizeiten.“ Die Mutter Lucy hingegen glaubt, dass das Verhalten des Kindes ein relativ geringfügiges Vergehen ist - insbesondere im Vergleich zu den anderen Teenagern, die sie kennt, und dass die Sache keinerlei Bestrafung verdient. Sie argumentiert leidenschaftlich, dass ein einfaches Gespräch darüber, was sie falsch gemacht hat, ausreicht. Sie zitiert Sprüche 17,10: „Eine Zurechtweisung macht mehr Eindruck auf den Verständigen als hundert Schläge auf den Narren.“ Aber Ricky sieht das Vergehen nicht nur als ernstes Problem (insbesondere das Lügen), sondern als eines,

das allmählich zur Gewohnheit wird. Daher kommt er zu dem Schluss, dass das Kind bestraft werden muss, weil ein einfaches Gespräch nichts bringen würde. Sie streiten 15 Minuten lang, bis Ricky die Initiative ergreift und unsere Richtlinien zur Konfliktlösung einbezieht.

Beachte bei der Analyse dieses Konfliktlösungsprozesses, dass es nicht nur einen einzigen, genau richtigen (prozeduralen) Weg gibt, um diesen Konflikt zu lösen, sondern dass sich auch die Lösung dieses Problems (das Endergebnis) von Paar zu Paar erheblich unterscheiden kann. Das liegt wie bereits erwähnt daran, dass es manchmal mehr als einen Weg gibt, ein Problem biblisch zu lösen.

1. *Bekenne und suche Vergebung für jedes sündige Wort, jede Tat oder Gesinnung, die den Konflikt bis hin zu diesem Punkt verschärft haben.* Angenommen, nachdem sie von Rickys Gebet aufgefordert wurde, dass Gott ihnen helfen würde, diesen Konflikt friedlich zu lösen, stellt Lucy fest, dass sie in den letzten Minuten einige Male über die Linie geschlagen hat, indem sie Ricky respektlos und herablassend geantwortet hat. Sie beginnt damit, Ricky dies zu bekennen und ihn um Vergebung zu bitten. Ricky glaubt, dass er die Dinge bis zu diesem Punkt biblisch gehandhabt hat. Aber nur um sicher zu gehen, fragt er Lucy aufrichtig, ob er sie um Vergebung bitten muss. „Nun, ich wollte es nicht erwähnen, aber ich glaube, du hast mich mehrmals unterbrochen, als ich versuchte, meinen Standpunkt zu erklären.“ Ricky denkt bei sich: „Mag sein, dass ich das getan habe, aber jemand musste dieser respektlosen Art, wie du mit mir gesprochen hast, ein Ende setzen.“ Aber weil er sich jetzt im Auflösungsmodus befindet, hält er sich davon ab, mehr Öl ins Feuer zu gießen, und gibt stattdessen zu, dass er sie wahrscheinlich unterbrochen hat. Dann bittet er um Vergebung dafür, dass er unhöflich war.
2. *Versuche das Problem aus Sicht beider Parteien zu formulieren.* Ricky schlägt vor, dass sie sich beide ein paar Minuten Zeit nehmen, um jeder für sich die eigene Analyse des Problems in ein bis zwei Sätzen niederzuschreiben und diese dann zu vergleichen. Lucy ist einverstanden. Nach kurzer Zeit präsentiert sie Ricky wie folgt ihre Einschätzung: „Das Problem ist, dass unsere Tochter im Grunde ein gutes Mädchen ist, das in erster Linie ermutigt werden muss, das Richtige zu tun. Ihr Handy muss ihr nicht weggenommen werden, da sie es im Notfall möglicherweise braucht.“ Ricky drückt es so aus: „Das Problem ist, dass unser süßes kleines Mädchen ein Teenager geworden ist (der in seinen eigenen Augen weise ist) und anfängt, gegen unsere Autorität zu rebellieren. Sie hat angefangen uns anzulügen, und wenn wir dieses Problem nicht mit irgendeiner Form von Disziplinierung im Keim ersticken, werden wir in ein paar Jahren ein echtes Problem in unseren Händen haben.“
3. *Bestimme die Dinge, über die Einigkeit besteht.* „Bist du auch der Meinung, dass wir uns mit zwei verschiedenen Problemen befassen?“, fragt Ricky. „Meinst du, die Sperrstunde brechen und lügen?“, antwortet Lucy.  
„Naja, ich würde sagen, es ist eher ein Muster, bei dem man die Regeln offen missachtet und lügt.“  
„Sie hat es nur zweimal gemacht, soweit wir wissen.“  
„Ich denke, es war drei oder vier Mal. *Soweit wir wissen!*“  
„Ok, *vielleicht* entwickelt sich ein Muster. Aber ich denke immer noch, dass wir nur einmal mit ihr reden müssten.“  
„Ich weiß. Aber im Moment sollen wir versuchen zu sehen, wo wir uns einig sind, nicht wo wir uns uneinig sind.“  
„Da hast du recht, Ricky, aber ich denke, es gibt ein größeres Problem als nur diese beiden.“  
„Ihre Rebellion?“

„Ja. Es stimmt etwas nicht mit der Einstellung ihres Herzens und ich denke nicht, dass eine Bestrafung der Weg ist, daran zu kommen.“

„Schatz, wir versuchen immer noch herauszufinden, wo wir uns *einig* sind.“

„Tut mir leid, mein Fehler. Stimmt du mir denn zu, dass es ein Problem mit ihrem Herzen gibt, mit dem wir uns befassen müssen?“

„Das tue ich.“

„Gut. Dann sind wir uns sowohl über die *zwei* äußeren Probleme, als auch das *eine* innere Problem ihres Herzens einig.“

„Ja, aber ich denke, dass das innere Problem ein rebellionsproblem ist.“

„Da magst du recht haben. Aber es könnten auch noch andere Dinge in ihrem Herzen sein, die diese Rebellion verursachen, denkst du nicht auch?“

„Wahrscheinlich. Und du denkst, dass wir an diese Dinge nicht wirklich gelangen, wenn wir ihr ihr Handy abnehmen.“

„Exakt! Das ist genau mein Bedenken.“

„Gut. Ich wünschte ich könnte dich davon überzeugen, dass die Bibel Eltern auch lehrt, ihre Kinder zu disziplinieren.“

„Nun, ich widerspreche dem nicht. Ich denke nur nicht, dass es in diesem Fall die beste Option ist.“

„Sind wir uns einig, dass es Zeit ist, um die nächste Richtlinie zu besprechen von dem Konfliktlösungsbuch, das wir lesen?“

„Ja, das sind wir.“

4. *Durchsuche die Schriften nach biblischen Anweisungen und/ oder Grundsätzen, die sich auf die Lösung des Problems beziehen.* „Fallen dir irgendwelche Anweisungen aus der Bibel ein, die zu unserem Konflikt passen?“, fragt Ricky. „Auf jeden Fall!“, meint Lucy, „Ihr Väter, reizt eure Kinder nicht zum Zorn.“ (Epheser 6,4)

„Was hat das denn damit zu tun?“

„Ich denke, wenn unser erstes Mittel, mit ihr umzugehen, eine Bestrafung ist, gehen wir das Risiko ein, sie zu provozieren.“

„Aber das Kind zum Zorn zu provozieren bedeutet, es durch irgendeine *Sünde an ihr* zu provozieren. Sonst wäre alles, was wir tun, das ihr nicht gefällt, eine mögliche Provokation in ihren Augen.“

„Genau. Aber stimmst du mir zu, dass diese Passage auf unsere Situation anwendbar ist, wenn auch nur, um uns davon abzuhalten, etwas zu tun, das aus ihrer Sicht als sündig empfunden werden könnte?“

„Aber was ist, wenn ihre Ansicht falsch ist?“

„Ich denke, ich versuche zu sagen, dass wir ihr unbedingt aus der Bibel heraus erklären müssen, warum wir die Dinge tun, wie wir sie tun, um das Risiko zu minimieren, sie zu verärgern.“

„Klar, dem kann ich zustimmen. Fallen dir noch andere biblische Richtlinien ein, denen wir folgen müssen?“

„Wie wäre es mit Lukas 17,3? ‚Wenn aber dein Bruder gegen dich sündigt, so weise ihn zurecht; und wenn es ihn reut, so vergib ihm.‘ Es scheint mir, dass Gott erwartet, dass wir mit ihr darüber sprechen.“

„Vielleicht ja - aber sie hört nicht immer zu, wenn wir mit ihr sprechen.“

„Nun, dann sollten wir uns vielleicht Matthäus 18, 15-16 ansehen.“

„Wäre das nicht interessant? Ich meine, wenn sie dächte, wir würden jemand anderen hinzuziehen, um uns bei der Bewältigung ihrer Rebellion zu helfen. Das könnte sie dazu motivieren, uns ernster zu nehmen. Fallen dir sonst noch Richtlinien ein, die wir prüfen müssen?“

„So spontan nicht. Dir?“

„Was ist mit all den Versen in den Sprüchen, die uns sagen, dass wir unsere Kinder züchtigen sollen?“

„Sind sie Richtlinien oder Prinzipien?“

„Sie sind Binsenweisheiten. Aber mindestens einer von ihnen wird als Befehl formuliert: ‚Züchtige deinen Sohn, solange noch Hoffnung vorhanden ist, und lass dir nicht in den Sinn kommen, ihn dem Tod preiszugeben!‘ (Sprüche 19,18)

„Irgendwelche anderen?“

„Mir fallen keine ein. Aber ich weiß, dass es noch einige Verse in den Sprüchen gibt, die relevant wären. Und dann gibt es noch die Passage in Hebräer 12, die im Grunde sagt, dass du deine Kinder disziplinierst, wenn du sie liebst und wenn du das nicht tust, du sie nicht liebst. Ich denke, wir müssen sie alle nachschlagen und schauen, was wir daraus lernen können.“

„Das wird schrecklich zeitaufwendig sein. Was sagen wir unserer Tochter in der Zwischenzeit?“

„Wir können ihr sagen, dass wir die Schrift gemeinsam studieren, um den besten Weg herauszufinden, um mit ihrem Ungehorsam und ihrer Unehrlichkeit umzugehen. Und was den Zeitfaktor angeht, sollte der Gewinn durch dieses Bibelstudium über die Anwendung dieser kleinen Krise hinausgehen. Ich vermute, dass uns das in vielen weiteren Lebensbereichen helfen wird, uns einig zu werden, da wir in unserer Herangehensweise an die Erziehung immer mehr ‚ein Fleisch‘ werden.“

„Ich weiß, dass du recht hast.“

„Ich kann es nicht glauben, dass wir uns in so vielen Dingen einig sind!“

„Ja, ich dachte genau das Gleiche. Das ist wirklich toll!“

„Was ist mit ihrem Handy?“

„Wie wäre es, wenn wir ihr ihr Handy vorübergehend wegnehmen, außer wenn sie irgendwohin unterwegs ist?“

„Damit kann ich leben.“

„Möchtest du, dass wir diese Passagen gemeinsam nachschlagen und studieren oder denkst du, wir sollten sie einzeln studieren (vielleicht in unserer persönlichen stillen Zeit) und dann zusammenkommen und unsere Notizen vergleichen?“

„Ich denke, es wäre zeiteffektiver, wenn jeder für sich seine eigenen Nachforschungen anstellt und wir dann miteinander diskutieren würden, was wir gelernt haben.“

„Das denke ich auch. Wie wäre es, wenn wir uns eine Woche Zeit nehmen und uns am nächsten Samstagmorgen wieder treffen?“

„Klingt gut. Aber wenn ich vorher eine wirklich gute Einsicht bekomme, darf ich es dann mit dir teilen?“

„Ja, aber wenn ich nicht einverstanden bin, möchte ich mir das Recht vorbehalten, die Diskussion auf Samstag zu verschieben. Einverstanden?“

„Einverstanden!“

Am Mittwochmorgen ruft Ricky Lucy von der Arbeit an.

„Du wirst es nicht glauben. Heute Morgen habe ich nach dem Wort „Rute“ im Buch der Sprüche gestöbert und da bin ich auf einen Vers gestoßen, der uns helfen könnte, diesen

Konflikt zu lösen. Es ist Sprüche 29,15: ‚Rute *und* Zucht verleihen Weisheit, aber ein sich selbst überlassener Knabe bereitet seiner Mutter Schande.‘ (Hervorhebung durch den Autor)

„Gut, Schatz, aber ich verstehe nicht wirklich, wie uns das helfen soll.“

„Verstehst du nicht? Im Grunde haben wir beide recht. Gott ermutigt Eltern, die Rute zu benutzen (irgendeine Form von Disziplinierung) und eine verbale Konfrontation. Ich weiß nicht, wie das genau aussehen soll, aber ich denke, wir sind einer Lösung nahe.“

„Wunderbar! Ich freue mich auf Samstag. Lass uns weiter suchen!“

„Auf jeden Fall!“

5. *Schlage vor, welche Änderungen du im Lichte der „neu entdeckten“ biblischen Fakten machen möchtest, um zu einer einvernehmlichen Lösung zu gelangen.* Nachdem sie am Samstagmorgen noch weitere verwandte Verse besprochen hatten, stimmte Ricky zu, dass es das Beste wäre, dass er sich an mehreren Abenden Zeit für die Kinder nehmen würde, um sie darin zu unterweisen, wie wichtig es ist, den Eltern zu gehorchen und die Wahrheit zu sagen. Außerdem war Ricky bereit, seine Tochter alle zwei Wochen zu einem Date auszuführen, um ihre Beziehung und ihre Kommunikation zu verbessern.

Lucy nahm sich vor, tagsüber mehr Zeit einzeln mit jedem Kind zu verbringen und sich aktiver in ihren abendlichen „Family Time“- Treffen zu beteiligen. Im Lichte der Bibelverse, die Ricky über elterliche Disziplinierung angebracht hatte, war sie außerdem bereit, ihn darin zu unterstützen, zusätzliche disziplinierende Maßnahmen zu ergreifen. Das einzige, worum sie bat war, dass ihre Tochter ihr Handy mitnehmen durfte, wenn sie reiste.

Da der Konflikt zwischen den beiden gelöst war, war es nicht erforderlich, die sechste Richtlinie umzusetzen: die Hilfe eines anderen reifen und gottgefälligen Gläubigen zu suchen. Aber lass mich dennoch ein kurzes „Wort“ weitergeben, damit du siehst, wie dieser Schritt aussehen könnte: „Schatz, wir haben viele Stunden damit verbracht, die Bibel nach Prinzipien und Anweisungen zu studieren, um auf die gleiche Seite zu gelangen. Wir haben fünf oder sechs Stunden damit verbracht, die Angelegenheit zu diskutieren, sind uns aber immer noch nicht ganz einig. Wie wäre es, wenn wir Bruder so-und-so anrufen und sehen, ob er uns helfen kann, diese Angelegenheit zu lösen? Oder gibt es noch jemand anders, den du lieber um Unterstützung aufsuchen würdest?“

Ich hoffe, dass du erkennen kannst, wie hilfreich es ist, zunächst die exakte Natur des Konfliktes zu bestimmen ehe man versucht, den Konflikt selbst zu lösen. Denke einmal an die letzten ein oder zwei Konflikte zurück, die du mit jemandem hattest und erstelle eine Diagnose anhand dessen, was du soeben gelesen hast. Nun versuche herauszufinden, wie du denselben Konflikt anders angehen würdest, sollte er morgen wieder auftreten.

Und wenn du das nächste Mal versuchst, zwei gläubigen Personen dabei zu helfen, ihre Differenzen zu lösen, beginne bitte damit, indem du eine angemessene Diagnose stellst. Es könnte dein „wahres Weggefährten-Dasein“ um einiges erleichtern.